

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Dank	III
Inhaltsverzeichnis.....	V
EINLEITUNG	1
KAPITEL I: EINFÜHRUNGEN.....	11
1. Emmanuel Levinas: Lebenserfahrungen und Denkwege.....	11
1.1 Nationalsozialismus.....	11
1.2 Judentum.....	13
1.3 Eine neue menschliche Philosophie	15
1.4 Phänomenologie.....	17
1.5 Das philosophische Werk	20
1.6 Levinas' Schreibstil.....	22
1.7 Kritische Stimmen.....	23
2. Das Krankheitsbild „Wachkoma“	25
2.1 Begriffsentstehung und Definition	25
2.1.1 Differenzialdiagnosen	27
2.2 Ursachen und Häufigkeit.....	31
2.3 Diagnose, klinisches Bild und Prognose	33
2.3.1 Remission	36
2.3.2 Prognosen.....	37
2.3.3 Lebenserwartung	38
2.4 Erwachen.....	39
2.5 Postkomatöse Schilderungen	41
3. Die Diagnose im Erleben der Angehörigen	43
3.1 Ein Datum wie eine Zäsur	44
3.1.1 Akutphase: Angst, Warten und Hoffen	45
3.2 Erleben von Diagnose und Prognose.....	46
3.2.1 Anpassung	49
3.2.2 Ansprechpartner sein und Entscheidungen treffen	50
4. Zwischenbetrachtung KAPITEL I.....	50

KAPITEL II: ERFAHRUNGEN	53
1. Der Erfahrungsbegriff	53
1.1 Die persönliche Erfahrungsebene.....	53
1.1.1 Erfahrungsberichte	54
1.2 Die Erfahrungswissenschaft.....	55
1.3 Der Erfahrungsbegriff bei Levinas	55
2. Erfahrungen von Fremdheit	57
2.1 Wachkoma als das Fremde.....	58
2.1.1 Menschen im Wachkoma in der klinischen, rehabilitativen und therapeutischen Versorgung	60
2.1.2 Menschen im Wachkoma in der pflegerischen Versorgung	67
2.2 Verunsicherte und verunsichernde Angehörige	73
2.2.1 Angehörige als Fremde in Akut- und Rehabilitationsklinik	75
2.2.2 „Begegnung der Welten“: Professionell Pflegende und Angehörige	76
2.3 Das Fremde bei Levinas: Absetzung der Vorstellungskraft	79
2.3.1 Der Bruch mit der ontologischen Tradition: Ethik als Metaphysik.....	81
2.3.2 Das metaphysische Begehren	85
3. Zwischenbetrachtung KAPITEL II	90
KAPITEL III: ERFAHRUNGEN VON ETHIK I	95
1. Levinas' Ethik der Menschlichkeit.....	95
1.1 Die ethische Beziehung: Wertschätzung des Anderen und der Andersheit	95
1.2 Die Idee des Unendlichen	96
1.3 Das Desinteresse am Unendlichen	99
2. Die Konstituierung des Ich	102
2.1 Die Konstituierung des Ich im Genuss	102
2.2 Die Konstituierung des Ich in der Ökonomie	104
2.3 Die Konstituierung des Ich im Leib.....	108
3. Die Verletzlichkeit des Ich.....	110
3.1 Die Verletzlichkeit durch die Einsamkeit	111
3.2 Die Verletzlichkeit durch Leid und Schmerz	113
3.3 Die Verletzlichkeit durch den Tod.....	114
4. Die Neubestimmung der Menschlichkeit in der Sinnlichkeit.....	118

4.1 Die Menschlichkeit der Sensibilität und der Verwundbarkeit	120
4.2 Die Menschlichkeit der Nähe und der Passivität	121
5. Die Andersheit des Anderen	124
5.1 Das Antlitz des Anderen	125
5.2 Der ethische Widerstand des Anderen	129
5.3 Die Verunsicherung durch den Anderen	130
5.4 Eine Anmerkung zur Diachronie der Zeit	132
6. Die Spur des Anderen	134
6.1 Eine Anmerkung zur Illeität	138
7. Zwischenbetrachtung KAPITEL III	139
KAPITEL IV: ERFAHRUNGEN VON ETHIK II	145
1. Medizinethische und bioethische Implikationen	146
1.1 Die ärztliche Berufsethik zwischen Medizin- und Bioethik	146
1.2 Eine Anmerkung zur Biomedizin versus Beziehungsmedizin	150
2. Die Frage nach dem Wert des Lebens	154
2.1 Der Wert des Lebens im Wachkoma	155
2.2 Die Bewertung der Lebensqualität von Menschen im Wachkoma	157
2.2.1 Fremdeinschätzung Außenstehender	157
2.2.2 Selbsteinschätzung Wiedererwacher	159
2.3 Die Lebensqualität von Angehörigen	160
3. Die Frage nach der Menschenwürde im Wachkoma	162
4. EXKURS: Sterbehilfe und Wachkoma	165
4.1 Die gesetzliche Regelung der Sterbehilfe	166
4.2 Die Bedeutung der Sterbehilferegelung für Menschen im Wachkoma	172
4.3 Die Anwendung der Sterbehilferegelung bei Menschen im Wachkoma	178
4.4 Die Erfahrungen von Angehörigen in der Sterbehilfedebatte	182
4.5 Die Verantwortung der Angehörigen in der Sterbehilfedebatte	189
5. Levinas im Spiegel von Bio- und Beziehungsmedizin	195
5.1 Was hätte Levinas zu Sterbehilfe und mutmaßlichem Willen gesagt?	198
5.2 Eine Anmerkung zur Sterbehilfediskussion im Judentum	200
6. Zwischenbetrachtung KAPITEL IV	202
KAPITEL V: ERFAHRUNGEN VON ETHIK III	209

1. Neuroethische Implikationen.....	209
1.1 Bewusstsein im Wachkoma	211
1.2 Wahrnehmungen im Wachkoma	214
1.3 Wahrnehmungen der Angehörigen: Wahrnehmung versus Wunschdenken...	217
2. EXKURS: Wachkoma in der medialen Wahrnehmung	220
2.1 Wachkomabild durch Medien und Mythen	221
2.2 Sterben, Tod und Sterbehilfe in den Medien	224
2.2.1 Eine Anmerkung als Anschauungsbeispiel	227
2.3 „Mit Filmen über menschliches Leid zum Oscar“	228
3. Das Gehirn als „soziales Organ“	232
4. Levinas im Spiegel der Neuroethik.....	234
4.1 Das leibliche Bewusstsein im Denken Levinas'	235
5. Zwischenbetrachtung KAPITEL V.....	237
KAPITEL VI: ETHIK DER VERANTWORTUNG I.....	243
1. Levinas' Ethik der Verantwortung	244
1.1 Das Subjekt in der Verantwortung	245
2. Die Freiheit in der Verantwortung.....	249
2.1 Eine Anmerkung zur Autonomie und Heteronomie des Subjekts	253
3. Die Unendlichkeit der Verantwortung.....	258
3.1 Die Anarchie der Verantwortung	259
3.2 Die Asymmetrie der Verantwortung	261
4. Zwischenbetrachtung KAPITEL VI.....	265
KAPITEL VII: ETHIK DER VERANTWORTUNG II	269
1. Angehörige als Verantwortungsträger	270
1.1 Pflegende Angehörige.....	271
1.1.1 Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige.....	275
1.1.2 Gewalt in der häuslichen Pflege	276
1.2 Nicht pflegende Angehörige — „Unangehörige“?.....	277
2. Annahme der Verantwortung	282
2.1 Verantwortung aus psychologischer Perspektive	283
2.2 Moralische Begründungen von Verantwortung	284
2.2.1 Unterstützen und beschützen	286

2.2.2 Schuld und Trauer	287
2.3 Verantwortung durch Sinnfindung	289
2.4 Verantwortung trotz ambivalenter Gefühle	291
2.4.1 Wut und Kampfgeist	291
2.4.2 Freude und Leid	292
2.4.3 Hoffnung und Enttäuschung	292
2.4.4 Empathie und Altruismus.....	295
3. Ablehnung der Verantwortung	297
4. Erfahrungen von Freiheit und Ethik: Wertschätzung des Anderen und der Andersheit	300
4.1 Das ethische Postulat des Wachkomas.....	301
4.1.1 Stellvertretung und Verantwortung	305
4.1.2 Liebe und Verantwortung	306
4.1.3 Schuld und Verantwortung	309
5. Zwischenbetrachtung KAPITEL VII	310
KAPITEL VIII: VERÄNDERUNGEN I	313
1. Die Veränderung der Identität.....	314
1.1 Identität im Wachkoma.....	315
1.2 Die Veränderung der moralischen Identität der Angehörigen	318
1.2.1 Veränderung durch Lebenserfahrung	319
1.2.2 Der Umgang mit Veränderungen	321
2. Die Veränderung der Beziehung durch das Wachkoma	324
2.1 Persönlichkeits- und Verhaltensveränderungen nach der Hirnverletzung.....	325
2.2 Auswirkungen der Verhaltens- und Persönlichkeitsveränderungen	326
2.2.1 Auswirkungen auf die Familie	327
2.2.2 Auswirkungen auf die Ehe und Lebenspartnerschaft	329
2.2.3 Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung	334
2.2.4 Auswirkungen auf die Kind-Eltern-Beziehung	336
2.2.5 Auswirkungen auf die Geschwisterbeziehung	336
3. Die Veränderung des sozialen Lebens.....	337
3.1 Anteilnahme in Form von Hilfe und Unterstützung	337
3.2 Anteilnahme in Form von Neugierde und Urteilen	338

3.3 Gewählte Isolation.....	340
3.4 Erzwungene Isolation.....	341
3.5 Bedeutung von Familie, Freunden und sozialer Nähe	343
4. Zwischenbetrachtung KAPITEL VIII	344
KAPITEL IX: VERÄNDERUNGEN II	349
1. Kommunikation im Wachkoma	349
1.1 Körpersemantik im Wachkoma	352
1.2 Kommunikation mit Bewusstlosen in medizinischen Einrichtungen	354
1.3 Die Angehörigenperspektive: Wahrnehmung und Kommunikation.....	356
1.4 Die Veränderung der Kommunikation.....	357
2. Der Übergang in die Zeit des Anderen in der Sprache.....	360
2.1 Das Sagen und das Gesagte.....	361
2.2 Die Ethik der Sprache in der Rede	364
2.3 Die Sprache der Beziehung	366
2.4 Die Wahrheit der Sprache	368
3. Eine Anmerkung zu Martin Buber und Franz Rosenzweig	370
4. Zwischenbetrachtung KAPITEL IX.....	373
KAPITEL X: DER DRITTE UND DIE FRAGE DER GERECHTIGKEIT	375
1. Die Figur des Dritten.....	375
1.1 Die Gerechtigkeit in der Gesellschaft.....	379
1.2 Die Politik.....	381
1.3 Der Staat und seine Institutionen	384
2. Erfahrungen mit staatlicher und institutioneller Reglementierung.....	387
2.1 Erfahrungen mit Behörden, Kostenträgern und Institutionen	387
2.2 Betreuung im Wachkoma	389
2.2.1 Betreuungsgericht	390
2.3 Krankheitskosten und Armutsrisiko	391
3. Die Erweiterung der dyadischen Beziehung durch Staat, Politik und Gesellschaft.....	397
3.1 Das Angewiesensein auf Bleibe, Arbeit und Besitz.....	398
3.2 Das Angewiesensein auf Gerechtigkeit	399
3.2.1 Das gerechte Urteil und die gerechte Handlung	401
3.2.2 Der gerechte Staat.....	403

3.3 Das Angewiesensein auf verantwortliches Handeln	405
3.3.1 Politik und Gesellschaft in der Verantwortung	405
3.4 Das Angewiesensein auf Respekt und Menschlichkeit.....	408
4. Die Entwicklung eines neuen sozialen Pluralismus	410
5. Zwischenbetrachtung Kapitel X.....	413
ABSCHLUSSBETRACHTUNG.....	415
Wer ist der Andere?.....	417
Angehörige im Spiegel der Philosophie Levinas'	418
Ausblick.....	421
LITERATURVERZEICHNIS	423
PHILOSOPHIE	423
Quellen.....	423
Literatur	424
Fachzeitschriften und Zeitschriften (Print- und Onlineausgaben, Internet).....	428
Internet.....	429
WACHKOMA und ANGEHÖRIGE.....	430
Literatur	430
Erfahrungsberichte (Printausgaben und Internet).....	435
Dokumentationen und Spielfilme	436
Fachzeitschriften (Print- und Onlineausgaben, Internet)	436
Zeitungen und Zeitschriften (Print- und Onlineausgaben, Internet).....	444
Informationsbroschüren (Printausgaben und Internet).....	446
Internet.....	447
NACHSCHLAGEWERKE (Printausgaben und Internet).....	458